



Ostern

Was sollte man dazu sagen?

(Somit gibt es keinen KW13-Beitrag)

Es sind schon viele Menschen ungerecht und grausam umgekommen, aber hier ist Gottes Sohn, der allem Leben gegeben hat.

Fassungslos stehe ich immer wieder davor.

Gott stirbt

Es gibt diesen Ostermontag.

Viele, die tot waren, sind wieder in dieses Leben zurückgekehrt, mehr als wir denken.

Dieser Eine kehrt nicht in dieses Leben zurück, mit einem neuen, unsterblichen Körper lebt er im Himmel und wird wiederkommen.

Er ist der Erste von vielen, die auferstehen.

Nein, nicht wie Marta meinte:

Joh 11,24 »Ja, ich weiß«, sagte Marta, »am letzten Tag, bei der Auferstehung der Toten.«

Wir werden auferstehen

Wie Jesus, mit einem neuen Körper.

Dazu am besten das ganze Kapitel von 1. Kor. 15 lesen. Da werden all diese Fragen beantwortet. Ob wir alles verstehen, ist noch eine andere Sache. Eine Raupe muss ja auch nicht verstehen, wie das Leben als Schmetterling ist.

Menschen, die schon einmal im Himmel waren, können berichten, was sie dort gesehen und erlebt haben. Sie berichten davon, dass sie dort Menschen getroffen und wiedererkannt haben, wie unbeschreiblich schön und groß es dort ist.

Trotzdem sind das nicht die wichtigsten Aussagen zu diesem Thema. Alle hatten noch nicht diesen neuen Körper, sie waren dort nur zu Besuch.



Lass uns besser auf den Weg achten, der dorthin führt.

Für mich ist das in diesem Vers zusammengefasst:

Joh 10,27 Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir.

28 Ihnen gebe ich das ewige Leben ...

Du wirst sagen, da ist doch gar nicht vom "Sterben und in den Himmel kommen" die Rede.

Für die Bibel scheint dieses Ereignis auch gar nicht so bedeutend zu sein.

Zu ihm zu gehören und ihm folgen ist das Hauptthema. Diese Beziehung zu Jesus, in diesem Leben, im Sterben und danach. Deshalb kann David mit solcher Zuversicht und Gewissheit sagen:

Ps 23,1 "Der Herr ist mein Hirte..."

Krankheit und Heilung

Haben uns Gedanken gemacht, wie es zu Krankheit kommt und wodurch Heilung möglich wird.

In einer sehr vereinfachten Skizze haben wir das zusammengefasst.

Da gab es diese Zeit, ganz ohne jede Krankheit.

Dann kam **Stress**:

"Sollte Gott gesagt haben?"

Dornen und Disteln, das mit Kain, die Sintflut usw.

Eine Herausforderung, also so ein kleiner Stress mit anschließender Lösung ist wie eine Anregung zum starten.

Ständig unter Strom stehen ist Dauerstress, der im Körper Alarmsignale auslöst.

Müdigkeit, Erschöpfung, Verdauungsprobleme, Kopfschmerzen und andere Beschwerden.

Die Mediziner sagen, dass dann die **Entzündungswerte** steigen, was sich nach Monaten oder Jahren an irgendeinem Organ als **chronische Erkrankung** zeigt. Spätestens dann gehen wir zum Arzt, und was soll der jetzt bekämpfen? Natürlich das was er sieht (diagnostiziert). Z.B. das betroffene Organ. Das ist das Ende einer langen Geschichte. Aber wer behebt die Ursache?

Wir brauchen **Hilfe**. Wohl dem, der mit David sagen kann:

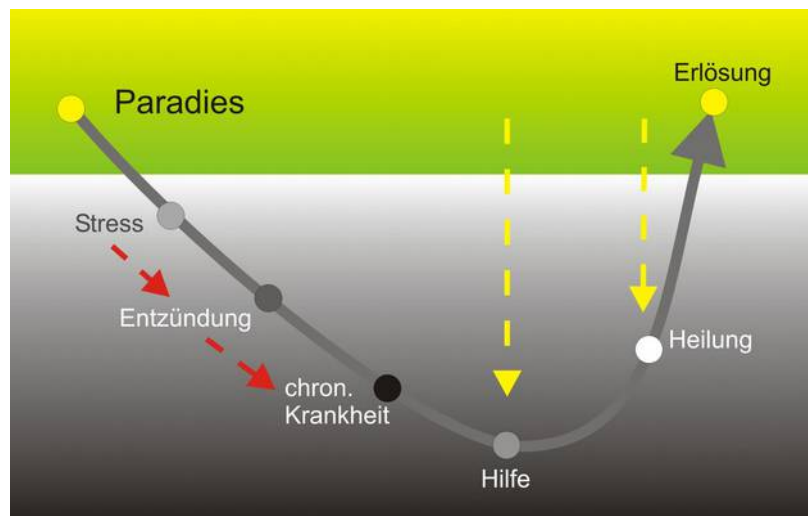
Ps 121,1 ... Ich schaue hinauf zu den Bergen – woher kann ich Hilfe erwarten?
2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat!

Auch unseren Körper hat ER wunderbar gemacht, mit einem Immunsystem zur Abwehr und Wiederherstellung.

Was in der Skizze mit Punkten markiert ist, sind in Wirklichkeit langwierige Prozesse, oft mit mehreren Krankheiten, die sich überlagern, so komplex, dass wir kaum wissen wo anfangen.

Die Ursachen liegen immer in der Vergangenheit, wo wir nicht mehr drankommen. Seelische Verletzung, Schuld, Fehlentscheidungen, die mich getroffen haben - geschehen. Vergebung, das ist meine Möglichkeit, um Last abzugeben. So kann ich den Dauerstress in meinen Gedanken, Bitterkeit, Selbstmitleid loswerden und diese krankmachende Wirkungskette durchtrennen.

Wer gibt mir die Kraft zum Vergeben? Nur der, der am Kreuz auch mir alles vergeben und erlassen hat. Damit bin ich frei auf das Heute zu sehen. Die Möglichkeiten, wie ich diesen Körper unterstützen kann. Durch das, was Gott durch die Natur gegeben und was er Menschen an Wissen gegeben hat. Stress beginnt in meinen Gedanken, die Hilfe auch.



Hilfe ist noch nicht Heilung, aber eine Trendwende, die ich spüre und dafür danken kann.
Heilung kommt nur durch den Schöpfer. Manchmal übernatürlich, spontan, meist aber durch einen ganzheitlichen Heilungsprozess.

Das zu erleben ist super und es gibt noch mehr, auch für unseren Körper.

Die alten Griechen und heute noch viele Menschen sehen den Körper als Gefängnis der Seele.

Wir haben die Zusage, dass nicht nur unsere Seele, sondern wir mit einem neuen Körper in die Ewigkeit zu unserem Herrn gehen. Dort gibt es keine Krankheit und keine Schmerzen mehr.

Rö 8,23 Aber auch wir selbst, denen Gott bereits jetzt seinen Geist als Anfang des neuen Lebens gegeben hat, seufzen in unserem Innern. Denn wir warten voller Sehnsucht darauf, dass Gott uns als seine Kinder zu sich nimmt und auch unseren Körper von aller Vergänglichkeit befreit.

(M)

Er-lebt, und es geht weiter

Eine junge Frau,

mehrere Kinder,

hat Augen für andere und teilt Gutes gerne aus.

Wird plötzlich sehr krank: Erschrecken, Panik, Finsternis.

Danach Fragen, tausend Fragen bei Mann, Kindern, ihr.

Meistens endet hier der Bericht, und man geht zum Medizinischen über.

Bei dieser jungen Frau ist es anders. Sie weiß um eine Anlaufstelle und kämpft sich dahin durch und kommt an, kurz vor Ostern-21.

"Jesus, bist du da?" Kann ich meine Verzweiflung vor dir ausschütten?

Siehst du meine Familie und meine Angst um sie?

Was weiter geschieht, ist das, was andere vor ihr erlebten in verschiedensten Lebensängsten:

Sie dürfen sich fallen lassen in Jesu Liebe und kehren anders in den Alltag zurück.

Unverständlich: Friede breitet sich aus, ein Herzenszustand nach Toben und verzweifelten Aufschreien aller Unfassbarkeiten.

Jesus ist durch alle Gottverlassenheit hindurchgegangen mit dem Warum hast du mich verlassen, mein Gott?

Darum, heute, kurz vor Ostern-21 steht diese junge, kranke Frau mit ihrem roten Kleid da, ihre ausgestreckten Arme zum Himmel erhoben und singt:

There is power in the name of Jesus, breaks every chain, breaks every chain.

Und wer es deutsch haben will, der nehme diesen Text:

Sollt ich meinem Gott nicht singen, sollt ich ihm nicht dankbar sein,
denn ich weiß in allen Dingen, wie so gut er's mit mir meint.

(N)

Herzlichen Gruß

Martin&Nortrud